

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des kantonalen Amtes zugunsten des heutigen und kommenden Bevölkerungsschutzes des Kantons. Dafür sind wir aufrichtig dankbar.»

Ins Gericht ging der Präsident dann namens des ZVB-Vorstandes mit den Verfassern des Konzeptes «Feuerwehr 2000 plus». Stephan Eng vertrat die Auffassung, «dass die bestehenden Institutionen Zivilschutz und Feuerwehr nur diejenigen Aufgaben erfüllen sollten, von denen sie auch etwas verstehen und die zu ihren Kernaufgaben gehören. Die Hauptaufgaben der Feuerwehren sind ja eigentlich die Brandbekämpfung und -verhinderung.»

Mit dem geflügelten Wort, das der römische Schriftsteller Plinius im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung geprägt hatte: «Schuster, bleib bei deinem Leisten!» (ne sutor supra crepidam), forderte Eng die Feuerwehrverantwortlichen auf, jene Tätigkeiten, die nicht in ihren Fachbereich hineingehören, den andern Not- hilfepartnern zu überlassen.

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und verdankt. Das gleiche erfreuliche Schicksal «ereilte» darauf die Jahresrechnung des Verbandes, vorgestellt durch die Sekretärin/Kassierin des ZVB, Melinda Céki. Obwohl noch ein Verlust budgetiert worden war, schloss die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 147.78 ab.

Das Budget 1999 rechnet mit einem Gewinnüberschuss von 200 Franken. Auch dieser Voranschlag wurde genehmigt. Der Mitgliederbestand ist im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen und beträgt nun 303 Personen (davon 99 Personen der ZIV Basel-Stadt).

Namens- und Statutenänderung in Aussicht

Stephan Eng berichtete unter Traktandum 6 über die gescheiterten Fusionsverhandlungen mit dem Basellandschaftlichen Zivilschutzverband. «Wir haben keinerlei Probleme mit den Baselbietern», betonte Präsident Eng. Schwierigkeiten hätten sich jedoch in unterschiedlichen Strukturen und insbesondere im finanziellen Bereich gezeigt, hätte doch die städtische Sektion weniger Geld (und weniger Mitglieder) in

den geplanten gemeinsamen Basler Zivilschutzverband einbringen können als die Sektion der Landschäftler. So hätten die Baselbieter schliesslich in einem Brief an den ZVB ihren Verzicht auf weitere Fusionsverhandlungen bekanntgemacht.

«Mir persönlich tut der Abbruch der Bemühungen um einen Zusammenschluss auch leid», erklärte dazu Werner Zahn, Präsident des Basellandschaftlichen Zivilschutzverbandes. «Die Leistungsvereinbarung, die wir kürzlich mit unserem kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz eingegangen sind, legt uns auch Beschränkungen auf. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir als Verbände beider Basel in Zukunft verschiedene Aktivitäten gemeinsam bestreiten werden, auch wenn sich jetzt ein formeller Zusammenschluss als unmöglich erwiesen hat. Dies ist notabene auch die Meinung unseres gesamten Vorstandes.»

Die ZVB-Mitgliederversammlung wird sich im Jahr 2000 mit einem Antrag des Vorstandes befassen können, den Vizepräsident Paul Kotzolt der Versammlung bereits dieses Jahr kurz ankündigte: «Weil sich der heutige Zivilschutz stetig und sicher in einen umfassenden Bevölkerungsschutz wandelt, möchte sich der ZVB einen neuen Namen geben. Unser Verband könnte sich beispielsweise «Bevölkerungsschutz-Verband Basel-Stadt» nennen», meinte Kotzolt. Dazu sei jedoch eine Statutenanpassung erforderlich. «Es geht dem ZVB-Vorstand heute darum, unsere Mitglieder für einen solchen Namenswechsel zu sensibilisieren. Der eigentliche Entscheid fällt erst nächstes Jahr. Alle Mitglieder fordern wir auf, sich die Vor- und allenfalls auch die Nachteile eines solchen Schrittes zu überlegen. Für Meinungsäusserungen sind wir jederzeit empfänglich und dankbar», schloss Paul Kotzolt seine Ausführungen.

Die Versammlung beschloss einstimmig, die Frage des Namenswechsels durch den Vorstand weiterzubehandeln zu lassen und das Thema an der Mitgliederversammlung des nächsten Jahres wiederum auf die Traktandenliste zu setzen.

Sandsäcke in Weil

Stephan Eng konnte verschiedenen Personen das Wort zu Grussbotschaften erteilen.

Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, überbrachte die Grüsse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dankte dem Verband für die erneut geleistete grosse Arbeit. Mittels Projektorfolien stellte Thüring hierauf die wichtigsten Punkte des in Arbeit befindlichen sicherheitspolitischen Berichts vor, der unter dem Motto «Sicherheit durch Kooperation» steht. Der BZS-Direktor ging auch auf die Arbeiten des Projekts Bevölkerungsschutz ein, das stark auf die Kooperation unter den Partnern der Nothilfe setzt. Weil der neue Bevölkerungsschutz umfassender als der jetzige Zivilschutz sein wird, ist Thüring nicht unglücklich darüber, dass die Basler mit ihrem Namenswechsel noch etwas zu warten, bis mehr Klarheit über die Ausgestaltung herrscht.

Sodann überbrachte der Verfasser des vorliegenden Berichts die besten Grüsse und Wünsche des Schweizerischen Dachverbandes SZSV und dankte dem Vorstand und allen ZVB-Mitgliedern für ihren Einsatz und für ihre wertvolle Unterstützung im Geschäftsjahr 1998/99. Der SZSV-Zentralsekretär machte dabei Werbung für die Herbsttagung 1999 des Verbandes, die sich am 13. November 1999 mit dem Thema «neuer Bevölkerungsschutz» befasst.

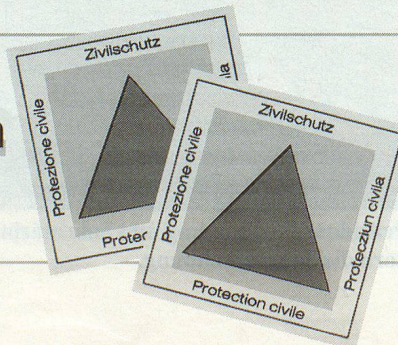
Amtschef Bruno Leuenberger dankte dem ZVB für die kollegiale Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt und kündigte an, dass Baselstädter Zivilschützer an der grossen Gartenausstellung «Grün 99» in Weil am Rhein Mitte Juni grenzüberschreitend-partnerschaftlich in Aktion treten werden: Der Bevölkerungsschutz Basel-Stadt stellt sich zusammen mit dem deutschen Technischen Hilfswerk vor und organisiert unter anderem einen Sandsack-Abfüllwettbewerb fürs Publikum.

Die besten Grüsse und Wünsche formulierten auch die beiden Delegierten der Sektion Basel-Landschaft, Werner Zahn und Fredy Ott, an die Adresse ihrer befreundeten Sektion Basel-Stadt.

Viele Mitglieder und Gäste der Jahresversammlung schlossen diese mit einem gemütlichen Beisammensein in einem nahegelegenen Restaurant ab. ▀

Zivilschutz- Selbstklebeetiketten

3×3 cm, Rolle zu 500 Stück,
Fr. 20.- statt Fr. 27.50.



Ihre Bestelladresse:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern,
Telefon 031 381 65 81,
Telefax 031 382 21 02.